

Asia : Judaia

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **14 (1908)**

Heft 1

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Phoinike*Ptolemaïs*

1. Br. 25. — Kopf des *Zeus* rechtshin. Pkr.

Ῥ. [ΠΤΟ]ΛΕ | ΜΑΕΩΝ *r.*, ΛΕ (Jahr 5) *l.* oben, ☒ unten.
Stehende *Tyche* mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

Gr. 10,70. M. S.

Ein anderes mit dem Jahre 5 (caesarische Aera) bezeichnetes Stück machte Sestini, *Mus. Hedervar.* III 102, 2 Taf. XXXI, 11 (Rouvier, *Num. des villes de la Phénicie* 209, 977) bekannt. Beschreibung und Abbildung desselben sind indes fehlerhaft, da sie auf willkürlichen Ergänzungen beruhen.

Samaria*Col. Neapolis*

1. Br. 29. — IMP C M IVL PHI *l.*, LIPPO P F AYG *r.*
Brustbild des jüngeren Philipp mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

Ῥ. COL SE *l.*, RG oben, NEA | P *r.* Der *Kaiser* zu Pferd im Schritt rechtshin, in der Linken den geschulterten Speer, die Rechte zu dem Berg Garizim erhoben.

M. S.

Vgl. de Sauley, *Num. de la Terre-Sainte* 270, 13, wo der Reiter linkshin angegeben ist.

Judaia*Askalon*

1. Br. 19. — CЄBACTO *r.* Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. AC ΦAN *l.*, ΗΒΑΛΟC *r.* Auf niedriger viereckiger *Basis* stehender *Gott* mit Helm, Chiton, Panzer und

Stiefeln linkshin, mit dem Schwerte oder einer *Harpe*¹ in der erhobenen Rechten zum Schlage ausholend, am linken Arm runder Schild und Palmzweig. Im Felde l. $\bar{\epsilon}$, r. Stern mit sechs Strahlen.

M. S. *Tafel IX* Nr. 2.

2. Br. 19. — Ebenso, mit $\text{C}\epsilon$

ῥ. Ebenso, mit $\text{AC}\ \Phi\text{A}$ l., NH r., im Felde l. $\bar{\varsigma}$, ohne Stern.

Wien. Nr. 22586.

Kopenhagen (15 Mm. mit r. NHB, Zahlzeichen undeutlich)
Ramus, *Mus. Dan.* I 341, 8.

3. Br. 15. — Ebenso, mit $\text{C}\epsilon\text{BA}$

ῥ. Ebenso, mit $[\text{A}]\text{C}\ \Phi\text{AN}$ l., $\text{HBA}\Lambda$ r., im Felde l. $\bar{\zeta}$ ², ohne Stern. Basis nicht ausgeprägt.

Brit. Museum.

Auf einem nicht datiertem Stücke mit angeblichem Hadrianskopfe las de Saulcy, *Num. de la Terre-Sainte* 200, 18 Taf. X 3 $\text{AC}\Phi\text{A}\Lambda\text{HC} | \cdot\text{K}$... (auf der Abbildung $| \text{B} \dots \text{C}$), was in $\text{AC}\ \Phi\text{ANH} | \text{BA}\Lambda\text{OC}$ zu berichtigen ist.

$\Phi\alpha\nu\eta\beta\acute{\alpha}\lambda\omicron\varsigma$ ist offenbar Name oder Beiname des dargestellten kriegerischen Gottes. Da dieser ein Schwert oder eine Harpe, nicht eine Fackel schwingt, ist die Annahme einer Verschreibung für $\Phi\alpha\nu\eta\beta\acute{\alpha}\lambda\omicron\varsigma$ nicht zulässig. Ebenso wenig einleuchtend ist eine Gleichung $\text{BA}\Lambda\text{OC}$ mit $\text{B}\eta\lambda\omicron\varsigma$, oder eine Beziehung auf den Gott $\Phi\acute{\alpha}\nu\eta\varsigma$. Wahrscheinlich geht die Namensform gar nicht, wie Dussaud meint³, auf griechische Wurzeln zurück und wird uns die Bedeutung des Wortes ein Räthsel bleiben. Die Daten

¹ In mehreren Darstellungen der Statue, die besonders häufig auf Münzen aus der Zeit von Augustus bis Pius vorkommen, hat die Waffe in der Rechten des Gottes die Form einer Harpe, z. B. R. Dussaud, *Rev. archéol.* 1904 I 209 Abb. 20.

² $\bar{\zeta}$ steht statt des Striches, der den Buchstaben als Zahl bezeichnet.

³ *Revue archéol.* 1904 II 139.

ϵ, Ϝ und Ζ sind Regierungsjahre des Pius; sonst wurde in Askalon nach der städtischen Aera vom Jahre 104 v. Chr. gerechnet.

Karraï (?) in Mesopotamia

1. S. 25. — AVT K M AV [CE ANTW]NINOC CE. Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer linkshin, am Rücken Schuppenpanzer, am linken Arm Schild.

Ῥ. ΦΟΥΛΟΝΙΑ ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ ΑΥΓΟΥΣΤΑ. Brustbild der *Plautilla* rechtshin.

Gr. 11,60. M. S. *Tafel IX* Nr. 3.

2. S. 25. — AVT K M AV CE ANTWNINO. Brustbild des *Caracalla* mit leichtem Bart, Strahlenkrone und Schuppenpanzer linkshin, Speer in der Rechten, an der linken Schulter Schild.

Ῥ. ΘΕΩ CEON[HPΩ] ΠΑΠΠΩ. Brustbild des *Severus* mit Panzer und Mantel rechtshin.

Gr. 10,35. M. S. *Tafel IX* Nr. 4.

Beide Münzen erhielt ich zusammen aus Aleppo, wohin sie laut eingeholter Erkundigung aus der Euphrat-gegend gelangten. Sie sind theilweise mit dem harten röthlichen Oxyd bedeckt, das in der Regel nur babylonischem, mesopotanischem und parthischem Silber eigen ist¹. Ihr Prägeort war daher ohne Zweifel eine der mesopotanischen Städte, von denen andere Münzen aus der Zeit des Severus und seiner Familie bekannt sind. Stil und Darstellung des bewaffneten Caracalla stimmen ziemlich genau mit denen einiger Kupfermünzen der Colonie Edessa überein², welcher Stadt die Stücke indes deswegen nicht gehören können, weil dort bis zum Tode des Abgaros IX. im Jahre 216/17 mit dem Bilde

¹ *Num. Zeitschrift* XXXVII 1905 S. 4.

² Macdonald, *Mus. Hunter* III Taf. LXXIX 3 u. 4, wo die Kaiserportraits, wegen ihres unbestimmten Charakters, auf Elagabal bezogen sind.

dieses Königs geprägt wurde¹, die Münze Nr. 1 aber aus der Zeit vor der Verbannung der Plautilla 205, die andere frühestens vom Jahre 211 stammt. Dagegen scheint das Edessa benachbarte *Karrai*, das zahlreiche Colonie-münzen in Kupfer mit griechischer Schrift und Bildnissen des Severus, Caracalla, der Domna und Plautilla prägte, unsere Silbermünzen beanspruchen zu können, um so mehr als auch auf karrenischen Münzen, wie auf Nr. 1, Caracalla's Brustbild mit Panzer und Schild linkshin vorkommt².

Ungewöhnlich, sowohl auf Münzen als in Inschriften, ist die Bezeichnung *πάππος* für den vergötterten Severus. Dieses Wort ist hier nicht in seinem gewöhnlichen Sinne von « Grossvater » zu verstehen³. Während seines kurzen Lebens führte der Sohn der Plautilla eine ganz unbeachtete Existenz, und die Annahme, man hätte ihm, der vielleicht selbst nicht mehr lebte und weder auf Münzen noch anderen Monumenten je erwähnt wurde, nach dem Tode des Severus zusammen mit diesem durch einen öffentlichen Akt, wie einer Prägung, in Erinnerung bringen wollen, wäre geradezu absurd. Wahrscheinlicher wäre etwa der Vorschlag, *πάππος* durch « Ahne » oder « Vorfahre » (des Caracalla) zu erklären. Einfacher aber liegt die Sache, wenn man *θεός Σεουήρος πάππος* mit dem lateinischen *divus Severus pater* identifiziert. Pater ist der Göttertitel, der den verstorbenen Kaisern nach ihrer Consecration beigelegt wurde, auf Münzen zuerst dem Augustus (*divus Augustus pater*), später den Kaisern Traian, Pertinax, u. a. Ist diese Gleichung richtig, so wäre zu Caracalla's Zeit bei den Griechen in Mesopotamien *πάππος* für *πάτηρ* gebraucht worden.

¹ Babelon, *Mél. num.* II 264.

² Mionnet, *Suppl.* VIII 394, 26.

³ Das Kaiserportrait als das des Elagabalus, der sich als Enkel des Severus ausgab, aufzufassen, geht schon wegen des Stückes mit der Plautilla nicht an.